

Hortensien und Funkien dominieren das rosa-violette Beet. Bodendecker wie die Waldmarbel (Mitte links) schließen Lücken und halten das Unkraut in Schach.



Eine der Lieblingspflanzen von Thomas Tunger-Schnur: die Samthortensie.

# Gartenglück im Hinterhof

FOTOS Brigitte Welsch • TEXT Susanne Peters

Mehr Grün in die Stadt! Im Berliner Bezirk Moabit ließ der Gartengestalter Thomas Tunger-Schnur einen einst kahlen Hinterhof aufblühen. Hortensien und Schattenstauden beleben jetzt das kleine Grundstück, das zum Treffpunkt für alle Hausbewohner geworden ist.



Am Sitzplatz vor der Mauer trifft sich die Hausgemeinschaft zum Feiern und Relaxen. Farblich abgestimmt auf die Hortensien daneben sind Fuchsien- und Geranienhochstämmchen sowie zwei blau blühende Enziansträucher.



Eine Skulptur und weiße Blüten sorgen für Aufsehen in dieser schattigen Gartenecke



Viel Überzeugungsarbeit hat es Thomas Tunger-Schnur gekostet, bis er vom Hausbesitzer grünes Licht bekam, den Hinterhof in Berlin-Moabit zu bepflanzen. Die Hartnäckigkeit des Gartengestalters hat sich gelohnt: Heute ist der Garten hinter dem ältesten Gebäude des Stadtteils beliebter Treffpunkt für alle Hausbewohner. Für jeden von ihnen steht ein eigener Sitzplatz an der Mauer bereit.

222 Quadratmeter misst die Fläche hinter dem Haus und war vermutlich im 19. Jahrhundert mit Heilpflanzen für die im Gebäude ansässige Apotheke bepflanzt. „Dokumente darüber gibt es leider nicht“, bedauert Thomas Tunger-Schnur und orientierte sich deshalb bei der Planung an historischen Vorbildern. So entstand die geometrische Aufteilung der zum Teil mit Buchsbaum eingefassten Beete. Innerhalb der strengen Linien blüht und grünt es prall und üppig. Die Beete sind getrennt nach Farben angelegt in Rosa-Violett, Gelb und Weiß. Glockenblumen, Astilben, Funkien und viele andere Blattschmuckstauden füllen sie. Im Frühjahr blühen passende Tulpen, Narzissen und Christrosen, später Sommerblumen wie Fleißige Lieschen und Calla.

Die Leidenschaft für Blüten und Farben teilt Thomas Tunger-Schnur mit seinem Partner Andreas Tunger, mit dem er die Firma „Blumen- und Gartenkunst“ führt. Die beiden gestalten nicht nur Gärten, Dachterrassen und Balkone, sondern bieten auch ausgesuchte Floristik an und führen Besuchergruppen durch historische Gärten.

## Beete mit Charakter

Für die erfolgreiche Begrünung des Innenhofes kam Thomas Tunger-Schnur neben seinem ästhetischen Feingefühl auch handfestes gärtnerisches Know-how zugute. Denn der Standort ist schwierig: viel Schatten und sehr trockener Boden, aus dem je eine Kastanie und Eiche jede Feuchtigkeit saugen. „Ohne Gießen geht es nicht“, sagt der Berliner. „Anfangs haben wir das per Hand gemacht, heute erledigt das eine automatische Bewässerungsanlage.“ Vor allem die zahlreichen Hortensien brauchen reichlich Wasser. „Aber der Aufwand lohnt sich, denn kaum eine andere winterharte Pflanze blüht so lange.“

Auch von oben kann sich der üppig blühende Hinterhofgarten sehen lassen. Das selbst gebaute Spalier schmückt die Mauer und gibt Efeu und Klematis Halt. Vor der hellen Mauer: die Sitzgruppe vom Foto links oben.